

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Der kräftige Glaubens=Trost Aus dem Neuen und gnädigen Jahr des HERRN / Aus dem Evangelischen Text Matth.III, 13--17. Am Sonntage nach dem Neuen Jahr ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1717**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

Der kräftige  
9  
**Glaubens-  
Troft**

Aus dem  
Neuen und anädigen Jahr  
des

**SSERRE**

Aus dem  
Evangelischen Bert

Matth. III, 13--17.

Am Sonntage nach dem Neuen Jahr

M DCC XVII.

In der St. Georgen-Kirche zu Glaucha  
vorgestellet

v o n

**August Hermann Francken/**

S. Theol. Prof. & Past. zu S. Ulrich, und  
des Gymnasii Scholarcha.

H A L L E,

Gedruckt und zu finden im Wäysen-Hause. 1717.

Der teuffliche  
Eitelkeit

der  
Welt

und  
der  
Weltlichkeit

der  
Weltlichkeit

der  
Weltlichkeit

der  
Weltlichkeit

der  
Weltlichkeit

der  
Weltlichkeit



Die Gnade des HErrn Jesu erneure sich  
bey uns allen. Amen!

**S**ch freue mich im HErrn /  
und meine Seele ist frölich  
in meinem Gott. Denn  
er hat mich angezogen mit  
Kleidern des Heyls / und mit  
dem Rock der Gerechtigkeit  
gekleidet / wie ein Bräu-  
tigam / mit priesterlichem  
Schmuck gezieret / und wie eine Braut in  
ihrem Geschmeide bärdet. Diese Worte,  
Geliebte in dem HErrn, finden wir im 61. Jes.  
v. 10. Bey deren Anführung ich E. L. erinnere,  
daß ich vorm Jahr auch an diesem ersten Sonn-  
tag nach dem Neuen Jahr an eben dieser Stäte  
mit den Anfangs-Worten dieses 61ten Cap. Jes.  
sala den Eingang meiner Predigt gemacht habe:  
Der Geist des HERRN HERRN ist über  
mir / darum hat mich der HErr gesalbet.  
Er hat mich gesandt den Elenden zu predi-  
gen.

Am S. n. d. N. Jahr. a 2

4 Der kräftige Glaubens-Trost a. d. neuen

gen / die zubrochene Herzen zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine Erledigung / den Gebundenen eine Oeffnung / zu predigen ein gnädiges Jahr des **HERN**. Daher ich denn Gelegenheit genommen, das neue und gnädige Jahr des **HERN** aus dem auf den heutigen Tag fallenden Evangelischen Text Matth. 3, 13-17. vorzustellen. Wie nun zu der Zeit deutlich angezeigt worden, daß es Christus sey, der hier von dem Propheten redend eingeführet werde, der auch dies in solchen Worten verheißene gnädige Jahr in seiner Taufe, die er vom Johanne empfangen, wirklich angefangen habe: also haben wir nunmehr wohl zu merken, daß in dem 10. v. es die gläubige Kirche, und eine jede gläubige Seele sey, die als Christo antwortend von dem Propheten also redend vorgestellt wird: Ich freue mich im **HERN** / und meine Seele ist fröhlich in meinem **GOTT** / u. s. w. Denn daß dieses eine Antwort sey aufs vorhergehende, sehen wir klärllich aus dem andern und dritten Vers dieses Capitels, alwo deutlich zu erkennen gegeben wird, was für gutes das neue und gnädige Jahr des **HERN** mit sich bringen werde, nemlich / daß alle Traurigen getröstet, den Traurigen zu Zion Schmuck für Aschen / Freuden-Oel für Traurigkeit / schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden. Daß dies nun wirklich geschehen sey, und daß ein ieder Gläubiger davon die Erfüllung an sich selbst finde,

de, bezeugen die Worte: Ich freue mich im  
 HErrn / und meine Seele ist frölich in mei-  
 nem Gott. Denn er hat mich angezogen  
 mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock  
 der Gerechtigkeit gekleidet / wie einen Bräu-  
 tigam / mit priesterlichem Schmuck gezie-  
 ret / und wie eine Braut in ihrem Gesmei-  
 de bärdet. Ja, wie auch dort dabey stehet, daß  
 sie genennet werden Bäume der Gerechtig-  
 keit / Pflanzen des HErrn / zum Preise: also  
 wird auch von der Erfüllung dieser Worte gere-  
 det v. II. Denn gleich wie Gewächs aus der  
 Erden wächst / und Samen im Garten  
 aufget; also wird Gerechtigkeit und Lob  
 vor allen Heyden aufgehen aus dem HErrn  
 HErrn.

Uns dienet aniezo diese Vergleichung der  
 ersten und der letzten Versicul des 61. Cap. Jesaiä  
 dazu, daß wir dadurch Anlaß nehmen, zu geden-  
 cken auf eine heylsame application der von mir  
 damals gehaltenen, und von euch gehörten Pre-  
 digt. Denn wie zu der Zeit von dem neuen und  
 gnädigen Jahr des HErrn ist geprediget worden;  
 so wird diesmal die Frucht solches gnädigen  
 Jahrs zu betrachten, und an uns zu suchen seyn.  
 Und da freue ich mich denn auch in meinem Theil  
 im HErrn, daß uns Gott bis hieher unter sei-  
 nem gnädigen Schutz erhalten, und nun verlie-  
 hen hat, daß ich euer Angesicht wieder sehen, und  
 euch das Wort zum gesegneten Andencken meines  
 unter euch geführten Amtes unter seiner Gnade

6 Der kräftige Glaubens-Trost a. d. neuen

abermals verständig kan. Ehe ich aber dazu komme, kan ich nicht vorbei, E. L. nach dem Umstand und Gewohnheit der gegenwärtigen Neuzahrs-Zeit, meinen herzlich-gemeinten Wunsch und Segen zu bringen, welcher dieser ist:

Gott, der groß ist von Barmherzigkeit / und unzehlige Zeugnisse und Proben seiner Gnade und Erbarmung an euch bewiesen hat, werde nicht müde in seiner Liebe und Barmherzigkeit über euch, sondern lasse euch seine Freundlichkeit und Leutfeligkeit so mehr und mehr erscheinen, errette euch aber auch eben dadurch von dem greulichen Mißbrauch solcher grossen Gnade, und gebe auch euch, daß, gleich wie Gewächs aus der Erden wächst / und Samen im Garten aufgebet / also Gerechtigkeit und Lob vor euch aufstehe aus dem **H. E. R. R. N.** **H. E. R. R. N.** zerstore die Wercke des Teufels unter ihnen, und richte dein Werck und Reich unter ihnen auf, um deines Namens willen. Dazu segne das Lehr- Amt in der Kirche und in den Schulen, die löblichen Gerichte dieses Orts, die gesamte Bürgerschaft und alle Einwohner, die Alten mit den Jungen. Dies ist mein Wunsch und Segen über euch, den der **H. E. R. R. N.** aus Gnaden erfüllen wolle. Amen!

Hierauf schreiten wir zu der ordentlichen Handlung des Worts, und bitten Gott, daß er uns hierzu seine Gnade und göttliche Kraft darreichen wolle, in dem Gebet des **H. E. R. R. N.** und in dem Christl. Gesang: **GOTT sey uns gnädig und barmherzig** &c.

TEX-

## TEXTUS.

Matth. III, 13-17.

**A**u der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne / daß er sich von ihm taufen liesse. Aber Johannes wehrete ihm / und sprach: Ich bedarf wol / daß ich von dir getauft werde / und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete / und sprach zu ihm: Laß ietzt also seyn / also gebührt es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. Und da Jesus getauft war / stieg er bald herauf aus dem Wasser / und siehe / daß thät sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes / gleich als eine Taube / herab fahren / und über ihn kommen. Und siehe / eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn / an welchem ich Wohlgefallen habe.

**D**iesen unsern verlesenen Evangelischen Text wollen wir aniesz, vor angezeigter massen, kürzlich also in Betrachtung sehen, daß wir nicht so wol eine Erklärung,

Der kräftige Glaubens-Trost a. d. neuen

als eine application und Zueignung desselben suchen. Werden demnach unsere Herzen zu rechten haben

**Auf den kräftigen Glaubens-Trost aus dem Neuen und gnädigen Jahr des HErrn.**

**Abhandlung.**

**S**ter haben wir denn, Geliebte in dem HErrn, Johannem den Täufer vor uns. Denn da wird beschrieben 1) wie zu Johanne der HErr JESUS kommen, um sich von ihm taufen zu lassen; 2) wie Johannes sich gewegert JESUM zu taufen; 3) wie der HErr JESUS durch seine Antwort ihn dennoch dazu bewogen. Vorn Jahr ist Unterricht genug gegeben, wie wir diese drey Haupt-Umstände recht ansehen, und auf unsern Zweck, den eigentlichen Anfang des verheissenen gnädigen Jahrs des HErrn zu erkennen, richten sollen. Jetzt müssen wir sehen, was für Frucht unsere Seele daraus erlangt habe, oder doch gewiß, so wir uns nicht selbst daran verhindert, erlangen können. Johannes war der Vortäufer des HErrn JESU, der ihm den Weg bereiten sollte, und hatte ihm  
nun

nun schon zum Theil den Weg bereitet, als der HErr Iesus aus Galiläa an den Jordan zu ihm kam. Und da war denn bey diesem Kommen des HErrn Iesu lauter Weisheit, Liebe, Wahrheit, Kraft und alles Gute, so uns die Schrift an ihm zu erkennen giebt, anzutreffen; wie diß vorm Jahr angezeigt worden. Nun bedercket fein, ob dies bishero an euch seine Frucht gebracht habe. Welche? spricht ihr. Diese, daß ihr das Amt Johannis an euch habt kräftig werden lassen, daß eure Herzen dem HErrn Iesu besser denn zuvor bereitet worden; diese, daß ihr, nach solcher gehörigen Zubereitung eures Herzens, die geistliche Zukunft des HErrn Iesu zu euren Seelen auch also erfahren, daß seine Weisheit, seine Liebe, seine Wahrheit, seine Kraft, und alle sein Gutes sich täglich in euren Seelen besser aufgekläret, u. ihr dieses alles, nicht allein besser als zuvor zu Herzen genommen, sondern auch mehr bey euch zur Kraft kommen lassen; diese, daß der HErr Iesus, nach der gedachten Zubereitung eurer Herzen, auch in euch den wirklichen Anfang seines gnädigen Jahrs durch die Kraft des Heil. Geistes gemacht.

Es ist euch damals bezeuget, daß die Worte, so hier Johannes zu dem HErrn Iesu spricht: Ich bedarf wohl / daß ich von dir getauft werde, und du kommest zu mir / daß diese Worte, sage ich, uns zu dem HErrn Iesu hinweisen, daß wir von ihm das neue und gnädige Jahr des HErrn erwarten sollen. Was ist nun die

Frucht? Welche? spricht ihr. Diese, daß ihr euch in der That zu dem HErrn Jesu hinweisen lassen, daß er in eurem Herzen alles neu mache. Ist dies geschehen? Habt ihr bis hieher euch mehr darum bekümmert, daß ihr mit eurem Herzen, Sinn und Gemüth näher zu dem HErrn Jesu kommen, und des gnädigen Jahrs des HErrn in der That und Wahrheit theilhaftig werden möget?

Der Gehorsam Johannis ist euch damals angewiesen aus dem 15. v: Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn, denn also gebührt es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. Habt ihr nun von der Zeit her drauff gedacht, daß ihr auch solchen Gehorsam des Glaubens dem HErrn Jesu erzeigen möget? Denn in solchem Gehorsam würde sich die Frucht des damaligen Vortrags bey euch gefunden haben; wie denn auch darauf in der damals beygefügten application, so auf euren mir wohl bekanten Zustand geschehen, mit allem Ernst gedrungen worden.

Hätte sich nun diese jetzt angezeigte Frucht bey euch gefunden, so würdet ihr auch in euch selbst den kräftigen Glaubens-Trost aus dem neuen und gnädigen Jahr des HErrn erfahren haben. Denn es zielet, wie das ganze Amt Johannis, also auch die scharfe Predigt, daß ein ieder Baum / der nicht gute Früchte bringet / abgehauen und ins Feuer geworfen werde / und um des willen ein ieder um rechtschaffene Früchte

Früchte der Buße bekümmert seyn solle, auf lauter Trost, obs gleich dem Fleisch und Blut noch so hart vorkommt. Welches auch Jesaias zu erkennen gegeben hat. Denn da er im 40. Cap. von Johanne weissagen sollte, fing er seine Rede also an: Tröstet / tröstet mein Volk, redet mit Jerusalem freundlich. Er sezet aber bald darauf, was erst geschehen müsse, wenn dieser Trost im Herzen haften solle. Denn im 3ten und 4ten v. spricht er: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten: Bereitet dem HErrn den Weg / machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOTT. Alle Thale sollen erhöhet werden / und alle Berge und Hügel sollen geniederiget werden; und was ungleich ist / soll eben / und was höchlich ist / soll schlecht werden.

So fand sich nun auch in der Erfüllung beyhm Johanne. Da war kein freundlicher und süßer Mann, denn Johannes. Von ihm haben wir ja den allertröstlichsten Spruch, den man jetzt gerne alle Christen-Kinder lernen läffet: Siehe! das ist Gottes Lamm / welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29. Mit welcher Süßigkeit sprach er von dem HErrn Jesu, und von dem überfließenden Trost, den der uns mitbrächte? Kurz vor unserm heutigen Text heißet er von ihm, daß er mit dem Heiligen Geist, welches der Geist der Gnaden und alles Trostes ist, taufen, und uns also ganz in den himmlischen und göttlichen Trost, als in die Ströme der lebendigen Wasser,

Wasser, eintauchen, und damit überschweben werde. Wie benennet er mit so grosser Süßigkeit uns den rechten Bräutigam unserer Seelen, Joh. 3, 29. da er ja an seinem eigenen Exempel zeigt, was er für Freude und Trost aus der holdseligen Stimme des HERRN JESU empfunden, daß es kein Wunder wäre, so alle Welt durch sein Exempel gereizet würde, und die Stimme des Bräutigams auch gerne hören, und sich auch, wie er, gerne darüber erfreuen wolte. Wie tröstlich er aber in solchen seinen Worten seinen Jüngern fiel, so hart und rauh schien er hingegen gegen allem Volk zu seyn, weil er sie ohne Ansehen der Person so scharf angriffe, eine ungeheure Hölle und gründliche Bekehrung von ihnen forderte, und kurz um andere Leute aus ihnen haben wolte. Aber so mußte es seyn. Das neue und gnädige Jahr des HERRN war da. JESUS CHRISTUS, das Lammlein GOTTES, brachte es mit sich. Hier solten nun alle Traurigen getröstet, den Traurigen zu Zion Schmuck für Aschen, Freuden-Del für Traurigkeit, schöne Kleider für einen betrubten Geist gegeben werden. Aber da war niemand unter ihnen dieses Trostes fähig, niemand konnte diesen herrlichen Schmuck Zions, dies kräftige Freuden-Del, diese schöne Kleider des Heils, und den Rock der Gerechtigkeit, diese Wonne und Freude über den Bräutigam seiner Seelen, als eine geistliche Braut, und diesen priesterlichen Schmuck vor GOTT erlangen, ohne allein diejenigen, welche das Wort der Buße

se aus dem Munde Johannis willig annahmen, es in ihr Herz eindringen, andere Leute dadurch aus sich machen, und dergestalt den Weg zu allem Trost in ihnen bereiten ließen. Die sich von Herzen bekehrten, die erfuhren dies alles, und zwar am kräftigsten am Pfingsttag, da sie mit dem Heil. Geist getauft wurden. Denn da war es so in ihrem Herzen, wie es in dem 10. v. des 61. c. Jesaiä ausgedruckt ist: Ich freue mich im HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem Gott: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet / wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck geziert / und wie eine Braut in ihren Geschmeide bärdet. Jetzt sollte das erfüllet werden, daß sie genennet würden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn, zum Preise. Solte aber das geschehen, so mußten sie erst das Wort annehmen, daß ein ieder unfruchtbarer Baum sollte abgehauen und ins Feuer geworfen werden. Durch dieses Wort mußten sie erst sich bestrafen, und zur wahren Bekerung bringen lassen. Die nun dies annahmen, hatten hernach Trost genug, und wuchsen gar lieblich daher, als die Pflanzen des HErrn.

Eben also gehet es auch noch heutiges Tages. Denn das Amt Johannis währet noch. Alle Lehrer des Evangelii müssen fortführen. Die haben nun lauter Honig des Göttlichen Trostes in ihrem Munde. Sie tragen, wie die Taube

be Noá in ihrem Munde das Del-Blat zu der Archen der Christlichen Kirchen. Sie verkündigen das gnädige Jahr des HERRN, nicht als zukünftig, sondern als gegenwärtig; sie sind bereit alle Traurigen zu trösten, und der HERR ist auch mit ihnen, und wircket das durchs Wort, was durch Jesaiam den Traurigen zu Zion von dem HERRN verheissen ist. Aber es müssen auch Traurige zu Zion seyn, die sollen getröstet werden. Es muß ein betrübter Geist da seyn, wenn an dessen Statt die schönen Kleider des Heyls und der Rock der Gerechtigkeit soll gegeben werden. Darum müssen auch Lehrer, sie mögen auch so Evangelisch seyn, als sie wollen, Busse predigen, und darin, wie Johannes, jedoch ein ieder in seinem Maas, im Geist und Kraft Eliá hervor treten, dergestalt mit aller Macht auf eine rechte Herzens-Änderung und auf die rechten Früchte der Busse dringen. So müssen sie den Weg bereiten. Die nun den Weg dem HERRN JESU also in ihren Herzen bereiten lassen, daß sie über ihr bisheriges Wesen traurig werden, und Leide tragen, dieselben erfahren auch den rechten Glaubens-Trost, den ihnen der HERR JESUS mitbringt. Die aber bleiben, wie sie sind, nicht anders werden, und Gott nicht fürchten, die erfahren solchen Glaubens-Trost nicht, und haben nichts, als einen faulen und falschen Trost, wann sie sich gleich immer mit Christo trösten.

Erinnert ihr euch doch nun an eurem Theil, wie ich euch vorm Jahr diese Wahrheit, als eine

eine solche, die ich euch vorhin wol tausend mal bezeuget, außs neue vorgehalten habe: Euer Hertz muß im Grund geändert/ aus der alten Geburt in die neue versetzt / aus der fleischlichen Sicherheit zu einer wahren Furcht Gottes / aus dem Wahn-Glauben zum Glauben der Kraft Gottes / aus dem Sünden-Dienst zum Dienste der Gerechtigkeit gebracht / an stat der Liebe der Welt mit der Liebe Jesu Christi erfüllet werden; Oder alle eure Hoffnung und alle euer Trost ist lauter falsche Einbildung / und werdet euch am Ende greulich betrogen finden / wenn ihr meynet / das gnädige Jahr des HErrn zu erlangen / und euch trifft der Tag der Rache / den Gott angedrohet hat allen denen / die seiner Wahrheit nicht gehorchen. Dies hätte manchen ein hart Wort scheinen dürfen; und die es so angenommen, und halsstarrig in ihren Sünden blieben, die haben auch in diesem Jahr das neue und gnädige Jahr des HErrn an ihren Seelen nicht erfahren können. Darum sind sie nun noch in ihren alten Hädern und Lumpen, wie Lutherus redet, \* ihrer Sünden und Laster,

Luth. Kirch. Post. am 10. Sonnt. nach Trin.

\* Und hieraus ist wohl zu verstehen / was da hie heisset / daß dieser ist ohne hochzeitlich Kleid / nemlich / ohne den neuen Schmuck,

Kafer, und wissen nichts von dem herrlichen  
Schmuck Zions, von den schönen Kleidern des  
Hims, von der weissen Seiden der Gerechtigkeit,  
von dem köstlichen und priesterlichen Schmuck  
des inwendigen Menschen, von dem Freuden-  
Oel des Geistes, von der Braut-Freude einer  
gläubigen Seele. O Jammer! diese wahrhaf-  
tigen und herrlichen Dinge köntet ihr jetzt alle ha-  
ben, so ihr dies Jahr besser angewendet hättet.  
Aber ihr habet nicht gewolt. Den Trost habt  
ihr

Schmuck / damit wir **GOTT** gefallen /  
welches ist der Glaube an Christum / und  
also auch ohne rechte gute Wercke / bleibet  
in seinen alten Sadern und Lumpen seines  
eigenen fleischlichen Dünkels / Unglau-  
bens / Sicherheit / ohne Buss / Erkent-  
niß seines Elendes / tröset sich nicht von  
Hergen der Gnade Christi / noch sein Le-  
ben davon bessert / suchet nicht mehr am  
Evangelio / ohne was das Fleisch gelü-  
stet; Denn dies hochzeitliche Kleid muß  
seyn das neue Licht des Hergen / so die  
Erkenntniß der grossen Gnaden dieses  
Bräutigams und seiner Hochzeit in dem  
Hergen wircket / das es ganz an Christo  
hanget / und von solchem Trost und Freu-  
de auch durchgossen / mit Lust und Liebe  
also lebe und thue / wie er weiß / daß es  
ihm gefället / wie eine Braut gegen ihrem  
Bräutigam thut.

Ihr zwar gerne haben wollen; aber ihr habet in euren Herzen nicht wollen den Weg dazu bereiten lassen, habt die alten Lumpen eures schon längst stinkenden Sünden-Besens lieber gehabt, als das schöne hochzeitliche Kleid, so euch angeboten ist; habt nicht fein euren Lehrern gehorcht, noch ihnen gefolget, wie euch gebühret hätte; daher ich auch mannichmal an euch betrübt worden, sonderlich wenn es geschienen, daß ihr auch das Böse, aller ernstlichen Bestrafung eurer Lehrer ungeachtet, wieder woltet hervor kommen lassen, das vorhin als Unkraut ausgerentet ist. O der großen Langmuth Gottes! Wie läßt er so manchen faulen Baum, der nach seinem Verdienst längst hätte mögen ins Feuer geworfen werden, unter seiner Geduld so lange stehen! Doch sey auch GOTT für seine Geduld herzlich gelobet. Es ist noch immer einer, der für euch bittet, nemlich Christus, der da spricht: Herr/laß ihn noch dies Jahr / bis daß ich um ihn grabe / und bedünge ihn / ob er wolte Frucht bringen. Luc. 13, 8. Auch eure Lehrer bitten also für euch, graben um euch, bauen und bessern euch aufs beste, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einem Guten, dadurch ihr gebessert werden könnet. Ach! ich bitte denn euch auch in dem Namen IESU CHRISTI, gehorchet doch euren Lehrern hinfort, und folget ihnen, daß sie ihr Amt nicht weiter mit Seufzen thun müssen. Gehet doch einmal in euch, und sehet zu, daß ihr rechtschaffene  
A. S. n. d. N. Jahr. b Fruch-

Früchte der Buße bringet. Bedenckets doch selbst, wo wollt ihr doch hinsiehn an jenem Tage? Und was wollt ihr dem gerechten Richter antworten, wenn euch vor Augen stehen wird, was für Arbeit an euren Seelen gewendet worden, sie aus dem Verderben zu reissen, und ihr habt nicht gewollt? Ach! Laßt es nicht zu einem blossen Zeugniß über euch dienen, daß auch ich, der ich euch so viel Jahre in dem HERRN vorgestanden, euch vorm Jahr aufs neue zur Buße erwecket, auch hernach am Johannis-Tage neuen Anlaß zu gleicher Erweckung genommen, und nun eben dergleichen wiederhole. Beweiset euch doch als verständige Menschen, die ein Nachdencken haben, und wissen, daß sie Gott um dies alles wird vor Gericht führen. Nun ich wil dennoch hoffen, daß, wo nicht alle, doch manche so verständig seyn werden, der Sache recht nachzudencken, sich vor dem grossen Gott zu demüthigen, und ihr Wesen zu ändern. Ach Herr, erbarme dich über sie, und wecke ihre Herzen auf, als aus einem tiefen Schlaf, ja wecke sie auf als von den Todten, und mache sie lebendig.

Ich weiß aber auch, und bin gewiß in dem HERRN, daß unter euch in aller Wahrheit solche befindlich sind, theils fremde, theils heimische, welche die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen, sondern, nach vorher gegangener Bereitung des Weges, in ihrem Herzen

ken den rechten Glaubens-Trost, die Süßigkeit des Evangelii, die Freude und Wonne des Reichs Gottes, die Kraft Jesu Christi, ihres Seelen-Bräutigams, geschmäcket, und die Ströhme der lebendigen Wasser, die aus dem Brunnen des Leben quillen, bis hieher erfahren haben. Auch weiß ich, daß noch unter euch sind manche traurige Zions-Kinder, die in diesem Jahr nicht so viel von Trost und Freude, als von betrübtem Geiste sagen können, deren Leben aber doch auch samt Christo verborgen ist in GOTT, bis sie zu seiner Zeit die Treue desjenigen erkennen und preisen werden, der sie durch diesen dunkeln Weg der Traurigkeit zu einer wahren und beständigen Freude, und in dieser Wüsten zum Paradies und Garten des Herrn bereitet hat. Wohl euch allen, die ihr das Wort der Buße angenommen habet, oder noch jetzt annehmet! Wohl euch allen, die ihr den befleckten Rock des Fleisches hasset, und ein herzlich Verlangen habet nach dem schönen und weissen Utlaf der Unschuld und Gerechtigkeit Jesu Christi. Wohl euch allen, die ihr jetzt Leide traget, da euch euer Wesen mißfällt; Denn ihr sollet getröstet werden. Der Glaubens-Trost ist für euch, ob ihr ihn gleich jetzt nicht empfindet. Fahret nur fort auf dem königlichen Wege der demüthigen und bußfertigen Erkenntniß der Sünden. Wenn andern ihr Licht, das sie in ihrem falschen Trost vermeynen zu haben, verlöschet,

So wird euch das Licht in der Finsterniß eurer  
 Traurigkeit aufgehen. Denn er selbst, Iesus  
 Christus, die Sonne der Gerechtigkeit wird  
 euch aufgehen, und Heyl unter seinen Flügeln  
 der lieblichen Strahlen seiner heylsamen Gnade.  
 Seid nur getrost, ihr betrübten Herzen. Ich  
 verkündige euch abermal in dem Namen des  
 HErrn das neue und gnädige Jahr des HErrn.  
 Zweifel nur nicht, es ist ganz für euch. Gehet  
 nicht auf eure Unwürdigkeit, freuet euch nur im  
 HErrn, und eure Seele sey frölich in eurem Gott.  
 Fest, lest werden die Kleider des Heyls ausge-  
 theilet; Der HErr hat euch auch einen schönen  
 Rock der Glaubens-Gerechtigkeit geschenkt,  
 damit wil er euch kleiden, ja damit hat er euch  
 bekleidet und gar lieblich geschmücket. Denn er  
 hat euch geliebet und euch gewaschen mit sei-  
 nem Blut von euren Sünden. Fürchtet euch  
 nicht, er ist kommen, daß ihr nicht ferner sollt  
 betrübet, sondern getröstet und erfreuet wer-  
 den.

Die ihr aber albereit seines Trostes theil-  
 haftig seyd, und seine Süßigkeit schon in euren  
 Herzen schmecket, die Welt verabscheuet, und  
 Iesum Christum lieb habet, wie eine Braut  
 ihren Bräutigam, wisset, das es also seyn solle,  
 freuet euch nur immer mehr in der Freude, die der  
 Engel den Hirten verkündiget. Er hat Wohl-  
 gefallen an eurer Freude. Wohl euch, und al-  
 lem

lem Volck / das jauchzen kan / HErr / sie wer-  
den im Licht deines Anlitzes wandeln.  
(Psal. 89, 16.)

Ich hätte euch noch mehr zu sagen, um der  
application dessen, was ich euch vorm Jahr ge-  
prediget, recht nach Wunsch ein Gnügen zu thun:  
aber die Zeit will nicht leiden. Wer weiß, ob  
mir der HErr nicht diese Vergnügung auf eine  
andere Zeit vorbehalten hat. Diesmal lasset  
uns mit einem kurzen Gebet schließen.

### Schluss-Gebet.

**D**u ewiger und lebendiger  
Gott / laß dieß Wort  
nicht umsonst ausgesprochen  
seyn. Komm als ein aufge-  
haltener Strom / und erweise  
deine Kraft und Liebe unter  
uns zur Befehrung der Unbe-  
kehrten / zu trösten alle Trauri-  
gen /

b 3

gen/ zu stärken alle Schwachen/  
zu heilen alle Verwundeten/  
und zu behüten alle/ die  
in deiner Kraft fett und stark  
sind. Das verleihe durch  
Iesum & Christum.  
Amen!

